

in den nunmehr 80 Jahren seines Bestehens gewirkt hat. Wöchentlich reiche Opfer für dieses herrliche Werk christlicher Liebestätigkeit gesendet werden. Im Anschluß daran sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß am Reformationsfest in hiesiger Kirche sowohl vormittags 1/9 Uhr wie auch abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst und zwar am Abend besonders für die Jugend stattfindet.

Theater im Löwen. Am Sonnabendabend gelangte das Berufsstück „Goldschmieds Töchterlein“ oder die goldene Eva einwandsfrei zur Aufführung, leider aber wieder vor schwachbesetztem Zuschauerraum. Die Hauptrollen verkörperten Frau Elie Richter als Frau Eva und Herr Curt Richter als Goldschmied Peter sehr gut; ebenso waren die übrigen Darsteller an ihrem Blatze. Die Pausen wurden durch Vorträge unserer Stadtkapelle recht angenehm ausgefüllt. — Am Sonntag Nachmittag hatte der „Berggeist“ die lustige „Schneiderlein“ eine zahlreiche Kinderbesetzung angelockt und der Abend brachte den dreifachen Schwanz „So'n Windhund“, der einmal besser besetzt war als die vorhergehenden Vorstellungen. Hatte man beim Durchlesen der Kritik im Hohenstein-Ernstthaler Blatt über dieses Stück das Gefühl, als wäre hier etwas übertrieben worden, so wurde man am Sonntagabend eines Besseren belehrt. Die Aufführung vollzog sich auch hier in dem geschilderten Rahmen. Das Publikum kam aus dem Saal gar nicht heraus und hier und da mochte man sich in zustimmenden Bemerkungen Luft geben. Nebenfalls erzielte das Stück einen Bombenerfolg. — Am Dienstag kommt mit Herrn Willi Braune vom Stadt-Theater in Halle (früher Leipziger Schauspielhaus) als Gast, welcher von seinem Gastspiel im vorigen Jahre her noch in gutem Andenken steht, Hugo Müllers „Ungewöhnliches Zeitgemälde „Aus großer Zeit“ oder „Gewonnene Herzen“ zur Aufführung. Eine reiche dramatische Handlung, urwüchsiger Humor, tiefe, gemütvolle Szenen und eine von Kapazität als hervorragend anerkannte Musik sind die Hauptvorteile des genannten Wertes. Auf Inszenierung und Ausstattung (neue zeitgemäße Uniformen) ist besonderer Wert gelegt. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Herr Willi Braune a. G., Frl. Marga Richter, Herr Curt und Herr Christian Richter, Frl. Fränze Fröhlich. Der musikalische Teil wird von Herrn Stadtmusikdirektor Römisch mit gewohnter Korrektheit geleitet werden.

Am Sonntag nachmittag veranstaltete der Kreisverein Wilsdruff des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig einen Herbstausflug nach dem schönen, historischen Tharandt, wo im Stadthotel Einkehr gehalten wurde. Die Kreisvereine vom Blaueschen Grund und Freiberg waren trotz des unbeständigen Wetters zahlreich eingetroffen, um einmal wieder bei einem gemeinsamen Feiern einige recht gemütsliche Stunden zu verleben. In fröhlicher Stimmung huldigte Jung und Alt der Muse des Tages Teppichweber. Humoristische Vorträge und Pantomimen würzten abwechselnd den Abend. Doch zu schnell vergeht, was uns gefällt, denn die schönen Stunden waren bald vorüber. Mit dem letzten Zug fuhr man wieder nach unserem Städtchen zurück.

Eine Kanonenkugel (Granate) aus der Schlacht bei Kesselsdorf wurde gestern auf unseren Redaktionsstisch niedergelegt. Sie wurde auf dem Felde des Gutsbesizers Poltrud in Gombitz gefunden. Ihr Gewicht beträgt 7,5 kg und ihr Umfang 46,5 cm. Der Hohlraum der Kugel, der von einem 2,5 cm dicken Eisenmantel umgeben ist, war mit Pulver angefüllt, doch wurde dieses beim Auffinden durch das in der Umwandlung befindliche Loch herausgeschüttelt. Das Geschloß lag ungefähr 0,5 m tief in der Erde.

Ein Luftballon wurde gestern Morgen in der Richtung von Südwest nach Nordost über unsere Stadt fliegend beobachtet. Andere Einwohner wollen noch einen zweiten Luftballon und eine Flugmaschine gesehen haben.

Die im heutigen amtlichen Teile veröffentlichte Bekanntmachung der königl. Amtshauptmannschaft Meißen, das Verhalten gegenüber elektrischen Starkstromleitungen betr., sei hiermit alleseitiger Beachtung empfohlen.

Landgericht Dresden. Die dritte Strafkammer verhandelte gegen den 20 Jahre alten Arbeiter Ernst August Lored aus Wilsdruff wegen schweren Diebstahls. Der junge Mann arbeitete in der Glasfabrik von Siemens und wohnte in Pötschappel. Als Lored am 6. Juli dieses Jahres in Wilsdruff seine Mutter besuchte, stahl er daselbst einem im selben Hause wohnenden Fleischer aus dessen Kammer, deren verschlossene Türe er mittels falschen Schlüssels öffnete, sechs Mark bares Geld. Es ist Ertrag geleistet worden. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis.

Grumbach. Freitag nachmittag wurde hier der fünf Jahre alte Sohn des Bergarbeiters Günther von einem schweren Lastwagen überfahren, was seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Braunsdorf. Der Schlossergeselle Karl R. aus Heinersdorf und der Steinmetz Franz H. aus Schindelhof zechten am 5. dieses Monats mit noch einigen Erdarbeitern im hiesigen Gasthause. Der Angeklagte H. geriet mit dem nichtorganisierten Freunde des Zeugen Erdarbeiter R. in einen Streit über Verbandsangelegenheiten. Um Ruhe zu schaffen, riefte der Angeklagte R. den Freund des Zeugen R. zum Gastzimmer hinaus. Als sich der Zeuge R. darüber eregte, sprang der Angeklagte H. auf ihn zu, packte ihn am Hals, würgte ihn unter drohenden Worten und drückte ihn rückwärts über die Stuhllehne. Als der Angeklagte R. im Begriffe stand, den Zeugen ebenfalls aus dem Gastzimmer hinauszuführen, und sich beide in der Nähe der Türe befanden, kam der Angeklagte H. ihnen nach und verlegte dem Zeugen mit einem mehrere Pfund schweren Steinweghandhauwerk zwei Schläge in den Rücken. Der Zeuge empfand von den Schlägen heftige Schmerzen; er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben und war mehrere Tage nicht voll arbeitsfähig. Die Angeklagten wurden noch am gleichen Tage verhaftet und, da sie Ausländer sind, in Untersuchungshaft genommen. Auf Grund der Zeugenaussagen verurteilte jetzt das Schöffengericht Tharandt die Angeklagten wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung, den Angeklagten H. überdies wegen Bedrohung, und zwar den Angeklagten R. zu drei Wochen Gefängnis und den Angeklagten H. zu vier Wochen Gefängnis. Die Angeklagten unterwarfen sich diesem Urteil.

Selbisdorf. Fabrikbesitzer Stüppers jagte kürzlich mit mehreren Offizieren auf hiesigem und Blankenheimer

Revier. Es wurden gegen 70 Hasen, 19 Rehe, mehrere Fasanen und Kaninchen zur Strecke gebracht.

Coffeabaude. Die Brückenfrage, die vor kurzem im Bezirksausschusse der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt verhandelt wurde, beschäftigt die Einwohnerschaft der linksufrigen Gemarkungen noch in hohem Maße. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Anregung eines Brückenbaues zwischen Coffeabaude und Köpchenbroda vielleicht noch etwas zu verfrüht vom Hausbesitzerverein in Coffeabaude ausgehen worden sein mag, daß diese Bitte aber vielleicht doch eine bessere Behandlung verdient hätte. Die Einwohnerschaft des bisher so viel zurückgelegten Gubfers, die ihre wirtschaftlichen Fortschritte immer nur mehr der eigenen Kraft verdankte, hat jedenfalls ein Recht, zu verlangen, daß, wenn ihr durch die Aufgabe der Niederwarthaer Brücke und ihre ausschließliche Benutzung zum Eisenbahnverkehr die dringend nötige Verbindung zwischen den beiden Gubfern weggenommen wird, unbedingt dafür gesorgt werden muß, daß ihr eine andere



Unter dem Zeichen : des Esperanto. :

Wer nach diesen Unterrichtsbriefen Esperanto lernen und sich an dem Wettbewerb zur Erlangung von Reisestipendien beteiligen will, wende sich, unter Beifügung von Rückporto, an das Esperanto-Institut, München, Weinstraße 5.

Esperanto-Unterrichtsbriefe

v. L. Schlaf.

Nachdruck verboten.

XVII. Wortbildung.

Vor- und Anhängesilben (Präfixe und Suffixe).

Es wurde bereits erklärt, daß die Esperanto-Wörter, welche nur aus Stämmen bestehen, ihre eigentliche Bedeutung erst durch Anhängen der Vokale o, a, e, i und bestimmter Vor- und Nachsilben erhalten. Es werden auch mehrere Vor- und Nachsilben zur Bildung eines Wortes verwendet. Der Wortreichtum, den uns diese Hilfsmittel geben, ist fast unerschöpflich und ermöglicht uns in Esperanto eine Ausdrucksfähigkeit der Gedanken, wie sie keine nationale Sprache der Welt besitzt.

Vorsilben: mal-, bo-, ge-. **Nachsilben:** -ino, -isto.

mal- drückt den direkten gegenteiligen Begriff des Stammwortes aus und kommt beim Haupt-, Eigenschafts-, Umstands- und Zeitwort zur Anwendung. Z. B. amiko = Freund, malamiko = Feind; bona = gut, malbona = schlecht; dekstre = rechts, maldekstre = links; antaŭen = vorwärts, malantaŭen = rückwärts, zurück; ami = lieben, malami = hassen.

bo- bezeichnet die durch Heirat entstandene Verwandtschaft. Z. B. patro = Vater, bopatro = Schwiegervater, frato = Bruder, bofrato = Schwager, filino = Tochter, bofilino = Schwiegertochter, patrino = Mutter, bopatrino = Schwiegermutter, gepatroj = Eltern, bogepatroj = Schwiegereltern.

ge- bezeichnet Personen beider Geschlechter, es wird nur vor das Hauptwort männlichen Geschlechts gestellt und nimmt, weil es stets mindestens zwei Personen bezeichnet, auch die Pluralendung j an. Z. B. patro = Vater, gepatroj = Eltern, frato = Bruder, gefratoj = Geschwister (Bruder und Schwester), edzo = Ehemann, geedzooj = Ehepaar, amiko = Freund, geamikoj = Freund und Freundin, sinjoro = Herr, gesinjoroj = Herr und Frau (Herrschaften), fianĉo = Bräutigam, gefianĉoj = Brautpaar. Ähnlich wie im Deutschen: Müllers, Lehmanns usw. kann die Vorsilbe ge- auch bei Namensbezeichnungen angewendet werden. Z. B. Gelehmanoj, Gemülleroj. Auch bei Tieren ist diese Vorsilbe zu verwenden: koko = Hahn, gekokoj = Hahn und Henne.

-ino bezeichnet das weibliche Geschlecht. Z. B. frato = Bruder, fratino = Schwester, koko = Hahn, kokino = Henne. Siehe nähere Erklärung unter den Artikel.

-isto bezeichnet eine berufsmäßige Beschäftigung oder Stand, ähnlich wie im Deutschen: Telegraphist, Tenorist, Journalist usw. Z. B. vojaĝi = reisen, vojaĝisto = Reisender (von Beruf), baki = backen, bakisto = Bäcker, komerci = handeln, komercisto = Kaufmann, kuraci = heilen, kuracisto = Arzt, servi = dienen, servisto = Diener, ofico = Amt, oficisto = Beamter.



und bessere Verbindungsbrücke rechtzeitig gegeben werde, die auch modernen Ansprüchen des Verkehrs mit seiner stetigen Entwicklung Rechnung trägt. Die Dörfer des linken Gubfers möchten nicht mehr alleiniges Stiefkind im Dresden-Erblande bleiben und sind dem Grundbesitzerverein in Coffeabaude durchaus dankbar für seine Anregung, wie auch nicht minder dem Herrn Amtshauptmann Dr. Streit für seine wohlwollende Beurteilung des Projektes am Schluß der Sitzung des Bezirksausschusses.

Gautschheim. Hier und in Köpchen brannte vereinzelt das elektrische Licht am Sonnabend erstmalig probeweise. Auch am Sonntag errenten sich die Einwohner der neuen Beleuchtung, wenn auch hier und da sich Störungen, Nachlassen der Lichtstärke und Wiederausleuchten, bemerkbar machten.

Meißen. Im Weinberge von F. A. Langsch, am Steinberg in Meißen, wo Professor Endler und Dr. Schellenberg Rebläuse entdeckt haben, sind vom Bezirksfachverständigen F. G. Arends, Niederlöbnitz, der vom königl. Ministerium des Innern mit der genauen Untersuchung des genannten Weinberges beauftragt wurde, ganz bedeutende und umfangreiche Reblausherde festgestellt worden, die an Größe oft die des großen Reblausjahres 1887 in der Löbnitz übertrafen. — Irgendwelche bedrohliche Erscheinungen auf den Weinbergen der Löbnitz sind nicht zu laugegetreten, da die Einführung bezw. Verbreitung der Rebe auf amerikanischer Grundlage insofern gute Erfolge gezeigt hat, als das Verfahren den Reblauschäden wirksam entgegentritt.

Wieserstein. Notiz, betreffend die Gröbner Zentrale (Gingelant). Wir sind noch schlimmer daran als Deutschenbora und Genossen. Hier und in den hinter uns liegenden Ortsteilen ist noch nicht einmal der Bau des Ortenebes in Angriff genommen worden. Die häusliche Inflation ist schon seit langem, zum Teil seit fünfviertel Jahren, fertig, und die in vielen Häusern längst ange-

brachten Leuchtkörper erweisen sich als gute Fliegenfänger, aber auf den erleuchteten „Strom“ scheinen wir noch lange warten zu müssen. Für den Winter 1912/13 haben wir die Hoffnung aufgegeben. Wir sind zufrieden, wenns 1913/14 wird. Wer ist nun eigentlich schuld daran? w. z.

Tharandt. Ein Polizeihund hat jetzt zur Unterstützung der Polizeiorgane seine Raufenarbeit in vorkommenden Fällen aufzunehmen. Damit hat sich Tharandt den vielen Städten angeschlossen, in denen schon seit Jahren das Polizeihundweien größte Beachtung findet.

Pöhlen. Im Verwaltungsgebäude der Sächsischen Gussstahlfabrik fand Freitag vormittag die Feier des 50jährigen Bestehens des Werkes statt. Die Gesellschaft gewährte eine Subläumspende an die Arbeiter im Gesamtbetrage von 30000 Mark und an die Beamten eine solche im Gesamtbetrage von 25000 Mark; außerdem erhält jeder Arbeiter, der über 24 Jahre alt und bereits drei Jahre im Werke tätig ist, vom nächsten Jahre an alljährlich einen Erholungsurlaub von drei bis fünf Tagen.

Schnitz. Zur Verringerung der Fleischnot hat die Stadt Fischmärkte eingerichtet und außerdem in Dufum eine größere Anzahl lebende Hammel angekauft, die in städtischer Regie verpachtet werden. Fische und Fleisch finden sehr starken Absatz.

Chemnitz. 28. Oktober. Heute traf eine neue Sendung dänischer Kinder hier ein, und zwar wiederum 20 Stück.

Buchhof. 25. Oktober. Ein schweres Unglück, dem der Ratsförster Schwarz von hier zum Opfer fiel, trug sich gestern auf dem Wege von Schlettau nach Elterlein zu. Eine hiesige Jagdgesellschaft fuhr nach dem Revier, als sich plötzlich das Gewehr des Ratsförsters auf noch unaufgeklärte Weise entlud. Die Ladung drang dem Förster in den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat. Man nimmt an, daß der Verunglückte den Wagen mit entzündetem Gewehr bestiegen hat, so daß sich dies durch die Erschütterungen auf dem Wagen entlud. Die Leiche wurde nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Der so jah Dalingschiede diente unserer Stadt seit 39 Jahren als Förster.

Selsk i. P. Die streikenden Teppichweber beschlossen die Wiederaufnahme der Arbeit, nachdem zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern eine Einigung erzielt worden ist.

Planen. Der städtische Seefischmarkt, der früher nur an einer von der Stadt selbst übernommenen Verkaufsstelle stattfand, soll in diesem Jahre Ladeninhabern in allen Bezirken der Stadt übertragen werden. Bis zu der vom Stadtrat festgelegten Frist haben sich einige 20 Ladeninhaber zur Übernahme des Seefischverkaufs gemeldet.

Amtlicher Bericht

über die am 23. Oktober 1912 stattgefundene öffentliche Bezirksausschusssitzung.

Am Mittwoch, den 23. Oktober fand im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft unter Vorsitz des Amtshauptmanns Freiherrn von Der Bezirksausschusssitzung statt.

Genehmigt wurden die Abtrennung der Flurstücke Nr. 857 und 860 des Flurbuches für Broditz vom Bestium Blatt 167 des Grundbuches für diesen Ort (Besitzer Gutsbesitzer Ernst Albin Prag); ein Nachtrag zum Ortsstatut für die Gemeinde Weinböhla, betreffend die Anstellungs-, Besoldungs- und Pensionsverhältnisse der Gemeindebeamten; der Erlass einer Polizeiverordnung, die elektrischen Leitungen betreffend; die Verringerung des Stammvermögens der Gemeinde Gölscha durch Mitverwendung des Gemeinlandes zur Kommunikationserweiterung gelegentlich der Grundflurzusammenlegung daselbst sowie die Übernahme bleibender Verbindlichkeiten der Gemeinde Gruben. Genehmigung bezw. Befürwortung fand weiter die Gemeindegrenzenverlegung zwischen der Stadtgemeinde Siebenlehn und der Gemeinde Breitenbach.

Bedingungsweise genehmigt wurden ein Ortsgesetz der Gemeinde Hirschfeld, die Zusammenlegung des Gemeinde-rates betreffend sowie die Abtrennung des Flurstückes Nr. 639 des Flurbuches für Weinböhla vom Bestium Blatt 144 des Grundbuches für diesen Ort (Besitzer Große's Erben).

Abgelehnt werden mußten ein Gesuch des Grundstücksbesitzervereins zu Coffeabaude, Befürwortung des Baues einer Elbbrücke zwischen Coffeabaude-Göhlis und Köpchenbroda — Löbnitz betreffend; ein Gesuch um Bewilligung eines jährlichen Beitrages zu den Kosten der Kinderkolonie am Abelsberge in Oberhermsdorf bei Chemnitz sowie ein Gesuch des Ortsverbandes Dresden der Pensionersanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller um Gewährung eines Beitrages zur Errichtung eines Schriftstellerheims in Oberwartha.

Gewährt wurde eine Beihilfe von 40 Mk. zu den Kosten eines Wanderlochturtes in Fischergasse.

Auf Antrag der Gemeinde Baydorf wurde entschieden, daß der Kommunikationsweg von Baydorf nach Meißner entlang des Riemsdorfer Wassers, Parzelle 69, 29 und 30 der Flur Baydorf als öffentlicher Fußweg zu gelten habe.

Kenntnis genommen wurde von Regularien verschiedener Gemeinden, das Anschlagen öffentlicher Anfindungen betreffend. Gut gehehen wurde die Annulierung des Flurstückes Nr. 47 a des Flurbuches für Dösis in die Flur Stauditz und des Trennstückes Nr. 213 a des Flurbuches für Stauditz in die Flur Dösis und die dadurch bedingte Flurgrenzenveränderung zwischen den Amtshauptmannschaften Meißen und Oschatz. Mit den Vorschlägen der Amtshauptmannschaft, außerordentliche Wegebaununterstützung betreffend, erklärte sich der Bezirksausschuss einverstanden. Für unbedenklich erklärt wurde die Umbezirkung der Gemeinde Delta aus dem Amtsgerichtsbezirk Meißen in den Amtsgerichtsbezirk Compaßsch.

Nach einer längeren Aussprache über die Art und den Umfang der im Bezirk Meißen nach Maßgabe der Reichsversicherungsordnung zu gründenden Krankenkassen sprach sich die Mehrheit der Bezirksausschusssmitglieder gegen den Ausschluß der Landfrankenlassen aus.

Schließlich wurde dem Ortsausschusse für Jugendpflege der Stadt Kossen ein Beitrag von 100 Mk. zum weiteren Ausbau des Spielplatzes gewährt.

In nicht öffentlicher Sitzung wurden sodann die Konzeptionsgesuche des Weinbergbesizers Karl Sublew in Niedermeißa, des Wäders Artur Garbe und der Schankwirtin Wendler ebenda genehmigt. Ebenso fand das Gesuch der